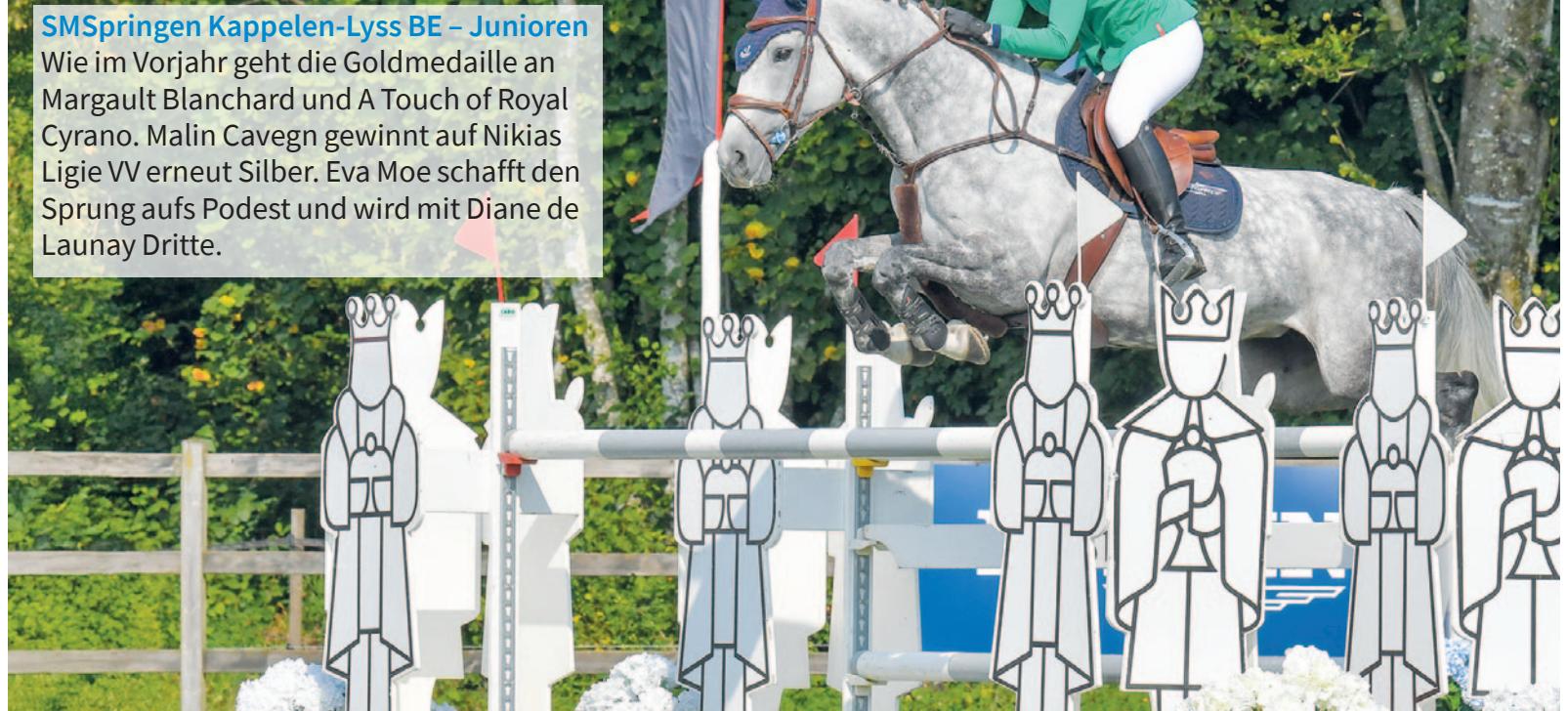


Titelverteidigung geglückt

SMSpringen Kappelen-Lyss BE – Junioren

Wie im Vorjahr geht die Goldmedaille an Margault Blanchard und A Touch of Royal Cyrano. Malin Cavegn gewinnt auf Nikias Ligie VV erneut Silber. Eva Moe schafft den Sprung aufs Podest und wird mit Diane de Launay Dritte.



Kirstin Burr

Neun Paare lagen nach zwei Qualifikationen innerhalb von nur einem Springfehler. So war alles angerichtet für einen spannenden Final über 140 Zentimeter am Sonntag. Für eine der Mittfavoritinnen, Matilda Larsson, war die Reise da leider schon zu Ende. Die erfolgreiche EM-Teilnehmerin wendete im Zeitspringen eng auf Nummer drei und wurde beim Abstoppen von Flipper de Launay aus dem Sattel katapultiert. Im ersten Umgang der Finalprüfung dauerte es lange, bis das erste Paar fehlerfrei aus dem von Thomas Järmann und seinem Team gebauten Parcours kam. Es war Victoria Scherbakov mit dem Belgierwallach Henzo des Montats. Wie im Vorjahr gelang den beiden am Sonntag die Doppelnullrunde und damit der grosse Sprung nach vorne im Schlussklassement. Von Rang 13 arbeite-

ten sie sich auf den fünften Platz vor. Auch Mya Quiquerez und Contendrina blieben in Umgang eins ohne Fehler. Lou Puch hatte Pech – Lolita PS stoppte zweimal vor Hindernis Nummer neun. Bis dahin waren sie ohne Abwurf unterwegs. Die Zürcherin verzichtete auf die Weiterführung des Parcours. Malin Cavegn, die im Vorjahr Silber holte, kam mit dem Belgierwallach Nikias Ligie VV ohne Fehler ins Ziel. Lydia Sarah Beutel tat es ihr auf Muse de Bourguignon nach. Noah Pfyffer von Altishofen patzte mit Olympic van het Merrethof an Nummer zwei und Eva Moe auf der Franzosenstute Diane de Launay wurde das Wasser zum Verhängnis. Eva Saker, die mit L.B. Crumble aussichtsreich auf Rang vier lag, hatte zwei Abwürfe an Nummer acht und am vorletzten Hindernis. Margault Blanchard und ihre Irländerstute A Touch of Royal Cyrano liessen

sich auch von einem verlorenen Eisen nicht aus dem Konzept bringen und übernahmen mit einer fehlerfreien Runde die Spitze. Leon Hänzis Grace riss die Stange am Schweizer Steil mit der Hinterhand und die bis dahin Führende Leony Seitz sammelte mit Call me Carly je vier Punkte am Wasser und am Einsprung der dreifachen Kombination.

Titel verteidigt

Im zweiten Umgang konnten einige Teilnehmer das Championat doch noch versöhnlich mit einer Nullrunde beenden – Amaury Darbord (Fantasie du Coinat CH), Jade Studer (Raisa van't Merelsnest), Charlotte van Wesel (Devil's First Sexy Zet Z) und Laura André (Safira S Gold). Saker, Pfyffer von Altishofen, Ethan Meijer (Nairobi van de Bisschop), Lara Frôté (Farly du Chatellier), der Vorjahresdritte Sacha Bek (Valkera d'Anto) und

Wie schon 2023 die Goldmedaille gewonnen: Margault Blanchard auf A Touch of Royal Cyrano. Fotos: Kirstin Burr

Lola Pradervand (La Formidable van de Kanaalweg Z) kamen lediglich mit Zeitfehlern ins Ziel. Seitz hatte wiederum zwei Abwürfe sowie Zeitfehler und beendete die Meisterschaft auf Platz 13. Quiquerez konnte ihren Nuller nicht wiederholen und addierte vier Punkte am achten Hindernis auf ihr Konto. Mit 9,73 landete sie hinter Pfyffer von Altishofen auf Platz sieben. Hänzi und seine erst achtjährige Stute erwischte es noch einmal am Schweizer Steil, dazu kam ein Fehler am vorletzten Sprung. Damit wurde es diesmal Rang zwölf. Cavegn dagegen setzte die anderen mit ihrem Doppelnuller unter Druck und hatte die Medaille so bereits auf sicher. Eine Schrecksekunde gab es, als ihr



Wie im Vorjahr Silber gewonnen: Malin Cavegn auf Nikias Ligie VV.

Wallach nach dem Parcours auf einmal lahmt. Kurz darauf lief er wieder besser, aber sicherheitsshalber wurde er durchgecheckt. Beutel patzte schon an Nummer zwei und fiel mit 6,38 Punkten hinter Moe (6,13) zurück. Am Ende belegte sie genauso wie ihre Schwester am Vortag den unbeliebten vierten Rang. Blanchard dagegen schaffte es (auch mit ein wenig Glück) wieder ohne Abwurf über die Ziellinie. Sie ist damit eine der wenigen, der es gelang, ihren Titel zu verteidigen. Pünktlich zum Saisonhöhepunkt war das Paar, das eine durchwachsene Saison hatte, bereit und krönte sein letztes Juniorenjahr noch einmal mit der Goldmedaille. Der Nachwuchsverantwortliche Gianluca Agostoni bilanzierte: «Die Rangliste der Junioren ist sehr interessant, sie hat sowohl die Stabilität einiger Paare gezeigt als auch das Auftreten neuer Paare, was für die Zukunft sehr vielversprechend ist. Ich bin von der Qualität des Nachwuchsprogramms überzeugt. Margault hat es verdient. Malin hat ebenfalls eine sehr gute Leistung gezeigt und wird am Wochenende in Düsseldorf eingesetzt. Wir hoffen, dass ihr Pferd nicht schlimm verletzt ist. Eva war eine Überraschung. Sie hat ein Superpferd, sie sind ein tolles Paar und wir brauchen für die Zukunft solche Paare.»

Rangliste

durcheinandergewirbelt

Schon die zweite Qualifikationsprüfung über 135 Zentimeter sorgte für einige Überraschungen. Blanchard, Moe, Beutel, Saker, Scherbakov, Pfyffer von Altishofen, Cavegn und Hänzi schafften sich mit ihren Nullfehlerritten eine gute Ausgangslage für den Final. Larsson bewies mit ihrer Nullrunde, die nach dem Sturz nichts mehr mit der Meisterschaft zu tun hatte, dass sie es mit Flipper locker nehmen kann. Meijer, der nach Tag eins in Führung lag, riss Hindernis Num-

mer neun und den Aussprung der dreifachen Kombination und rutschte zurück. So erging es auch Casilda Rapin mit Gigi de Verdoso AA und Eddie Cahill auf Giominka, die zuvor auf den Rängen vier und zwei lagen. Bei der drittplatzierten Puch war es nur ein Fehler an Nummer fünf, als sie die Stute gerade noch zum Hindernis drücken konnte, als diese ein wenig über die Schulter wegdrängte.

Am ersten Tag fand das Zeitspringen über 130 Zentimeter statt. Meijer konnte sich knapp mit nur sieben Hundertsteln Re-

serve gegen Cahill durchsetzen und hatte damit die besten Voraussetzungen geschaffen. Puch verwies Rapin, deren Stute wohl einer der wenigen Angloarabern im Springsport ist, auf den vierten Rang. Blanchard startete wie im Vorjahr mit einem Fehler, konnte sich aber dank der schnellen Zeit noch auf dem zehnten Rang klassieren und legte damit den Grundstein zu Gold. Bei Cavegn fiel der Einsprung der Kombination und es wurde Rang 18.

Tolle Bedingungen

Agostoni lobte die Veranstalter: «Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf der SM. Die Organisation war perfekt. Die Wettkampfstätten waren in ausgezeichnetem Zustand.» Ähnlich lang es auch bei Kadertrainer Reto Ruflin: «Es ist fantastisch, dass sowohl die Junioren als auch Junge Reiter auf Gras reiten durften. Das war schon lange nicht mehr so. Es ist etwas Spezielles und eine sehr gute Erfahrung. Wir haben sehr guten Sport gesehen. Wir sind glücklich über die Plattform, die uns Niklaus und Karin Schurtenberger mit ihrem Team geboten haben. Es ist fast nicht zu überbieten. Auch das Parcoursbauerteam hat einen Superjob gemacht. Es waren reelle Springen, aber wir haben keine schlechten Bilder gesehen. Stattdessen guten Sport in allen Kategorien.»



Überraschend zur Bronzemedaille gesprungen: Eva Moe und Diane de Launay.

Zweiter Titel für Siegenthaler

SM Springen Kappelen-Lyss BE – Children Lena Siegenthaler führte zum zweiten Mal an dieser Meisterschaft die Ehrenrunde an. Diesmal mit Versatche de la Roque. Im Stechen war sie schneller als Julia Fischer und Jordan Scherbakov. Pech hatte Johanna Odilia Beutel, die zwar ebenfalls fehlerfrei blieb, aber zu langsam für das Podest war.

Kirstin Burr

Die Children starteten mit einer Prüfung über 115 Zentimeter nach Wertung A in die Schweizer Meisterschaft. EM-Medaillengewinner Noah Phillips-de Vuyst war in diesem Jahr nicht am Start. Dafür mit Jordan Scherbakov der Titelverteidiger aus dem Vorjahr sowie Anic Michel, die 2023 Bronze gewann. Beide gehörten zu den zehn Paaren, die den Auftaktparcours ohne Fehler absolvierten. Hedda Fluri auf Alkapona Lady und Céline Rossier mit Olympia van de Padenborre konnten ihre gute Ausgangslage im Springen über 120 Zentimeter am Donnerstag nicht nutzen, sie fielen mit je zwei Abwürfen im Zwischenklassement zurück. Bei Maelle Ava Schmid auf Rudolf van de Kransvijver



Auf dem Weg zu Titel Nummer zwei: Lena Siegenthaler und Versatche de la Roque. Fotos: Kirstin Burr



Mit Silber ging ein Traum in Erfüllung für Julia Fischer auf Diana du Langier.

(Fehler am Oxer Nummer neun) und EM-Teammedaillengewinner Sacha de Senarcens mit Detona (Einsprung zweifache Kombination) gab es vier Punkte. Damit gingen nur noch sechs Paare mit makellosem Konto in die Finalprüfung.

«Drama» für Bek

In der ersten Runde am Samstagvormittag erwartete die Children ein Kurs über 125 Zentimeter. Alessia Amsler, die noch nicht so viel Erfahrung hat, wie viele ihrer Konkurrenten, überzeugte auf Lady Dallas II mit einer tadellosen Runde. Rossier, Fluri und De Senarcens machten es ihr nach. Bei Schmid lagen drei Stangen am Boden, womit sie weit zurückrutschte. Dann kamen die Paare, die bis dahin

ein makelloses Konto vorweisen konnten. Lena Siegenthaler blieb auf Versatche de la Roque ein weiteres Mal null. Genauso Johanna Odilia Beutel mit Revenge, Scherbakov und Michel sowie als letzte Starterin Julia Fischer auf Diana du Langrier. Bei Victoria Bek, die sich kurz zuvor noch über den Titel in der Kategorie Pony Elite freuen durfte, kam es zum «Drama». Der Wallach lief am zweiten Hindernis vorbei und stoppte danach. Dazu kamen zwei Abwürfe und Zeitfehler. Da bot die Nullrunde im zweiten Umgang nicht viel Trost.

Spannender Kampf um die Medaillen

Schmid blieb zum Abschluss ebenso null wie Fluri, die damit Sechste wurde. Hinter ihr klassierte sich Amsler, die diesmal mit vier Punkten ins Ziel kam. Siegenthaler, Beutel, Scherb-

akov und Fischer bewiesen Nervenstärke und qualifizierten sich alle für das Stechen um die Medaillen. Damit war klar, dass sich ein Paar mit «Leder» zufriedengeben musste. Michel verspielte ihre Medaillenchance, als sie zu gross auf die Triplebarre kam. Apriori landete auf der hinteren Stange und die Bernerin belegte Schlussrang fünf.

Siegenthaler eröffnete die Entscheidung. Versatche de la Roque, der das optimale Lehrpferd zu sein scheint und das Unmögliche möglich macht, verfügt über eine grosse Galopade und deckte damit viel Boden ab. So musste sie nicht einmal die engsten Wege nehmen und setzte trotzdem eine Marke, an der sich die anderen die Zähne ausbissen. Nach ihrem Sieg fehlten ihr die Worte, der Doppelerfolg und die damit perfekte Ausbeute an der SM seien emotional. Beutel blieb

ohne Fehler, war aber trotz der Zurufe ihres Vaters, Gas zu geben, am Ende 30 Hundertstel zu langsam für das Podest. Bitter – fünf Runden ohne Abwurf und trotzdem keine Medaille. Titelverteidiger Scherbakov verpasste Silber knapp. Acht Hundertstel fehlten dem Genfer. «Krescendo mag Stechen nicht so gerne. Immer wenn ich versuche, ihn schnell zu reiten, dann rennt er mir weg. Daher bin ich auf Nummer sicher gegangen und habe versucht, ruhig zu bleiben. Ich bin überglücklich, dass es für die Medaille gereicht hat», sagte Scherbakov, der damit schon seine sechste Medaille bei den fünften Meisterschaften holte. Einzig 2023 ging er leer aus. Fischer startete als Letzte und schnappte sich die Silbermedaille. «Es war ein grosser Traum von mir, eine Medaille zu holen, daher bin ich überglücklich. Ich bin sehr dankbar

für mein Pferd. Sie hat einen tollen Job gemacht. Ich habe im Stechen nicht alles riskiert, da ich die Medaille im Hinterkopf hatte», erklärt die Vizemeisterin.

Positiv gestimmt

Kadertrainer Reto Ruflin freute sich, dass mit Siegenthaler eine Zwölfjährige Schweizermeisterin geworden ist. «Lena bleibt uns noch zwei Jahre erhalten und hat schon Championatserfahrung, das ist schön. Wir haben auch zwei 13-Jährige, die an der EM waren und nun den 'Youth Cup Final' reiten werden. Das ist sehr positiv für das nächste Jahr. Es ist immer schwierig, Nachwuchs zu haben, der schon bereit ist. Die Children-Zeit ist sehr kurz. Daher ist es top, wenn man ein bis zwei Reiter hat, die schon Championate wie die Schweizer Meisterschaft geritten sind», meinte er.



Pferd. Ein Reiter. Stübben.

Medaille Nummer sechs für den Titelverteidiger: Jordan Scherbakov mit Killossery Krescendo gewannen Bronze.

**ZURICH
YOUTH
MASTERS**

TURNIERSTART
20. AUGUST 2025

CSIO-CH | -J
CSI -U25

FEI NATIONS CUP
YOUTH JUMPING

HORSE PARK
ZÜRICH-
DIELSDORF

20-24
AUGUST
2025

YOUTH-MASTERS.CH